

## Gemeinsam erreichte Meilensteine für Ihre Herzens-Angelegenheit: die Stärkung von Mädchen und Frauen



### Stop Kinderehen

5000 Jugendliche und Erwachsene wurden über schädliche Folgen der Frühverheiratung von Mädchen sensibilisiert. (Vyas, Nepal)



### Minderjährige Mütter

30 minderjährige Mütter in Nicaragua wurden begleitet und unterstützt.



### Unabhängigkeit

385 junge Frauen in Niger wurden in Geschäftsführung und Buchhaltung geschult.



Sie möchten die erreichten Meilensteine sammeln?

- 1 Schneiden Sie die Meilensteine aus.
- 2 Kleben Sie die Meilensteine bei Bedarf auf ein stabileres Stück Papier oder Karton.
- 3 Hängen Sie die Meilensteine mit einer kleinen Klammer an einem Stück Schnur auf. Fertig ist Ihre persönliche Meilensteinkette, die Sie nun Jahr für Jahr mit neuen Meilensteinen ergänzen können.
- 4 Freuen Sie sich täglich daran, was Sie für Ihre Herzensangelegenheit bereits bewirken konnten.

### Danebengeschnitten?

Hier können Sie die Meilensteine zum Ausdrucken bestellen: [paten@sos-kinderdorf.ch](mailto:paten@sos-kinderdorf.ch)

SOS  
KINDERDORF



## «Heute kämpfe ich gegen Kinderehen»

**Nach langer Trennung darf Seema wieder vereint mit Ihrer Tochter leben. Dies ist in Nepal für alleinerziehende Mütter keine Selbstverständlichkeit!**

In Nepal bleiben Kinder traditionell nach der Trennung der Eltern meistens bei der Familie des Mannes.

Dieses Los traf auch Seema (im Bild mit ihrer Tochter), die mit 15 Jahren geheiratet hat, um mit ihrem damaligen Freund zusammen sein zu dürfen. Nach der Heirat zog sie zu ihren Schwiegereltern, wo es ihr schlecht erging: Sie durfte weder weiter zur Schule gehen noch eigenes Geld verdienen. Ausserdem wurde sie von ihren Schwiegereltern misshandelt und gedemütigt. Bald zog ihr Ehemann in die Stadt, um Arbeit zu suchen, und kam nicht mehr heim. Schliesslich hielt es Seema nicht mehr aus: Sie verliess ihre Schwiegereltern und kehrte in ihr Elternhaus zurück. Dabei verlor sie das Sorgerecht für die gemeinsame Tochter.

Mit der Unterstützung von SOS-Kinderdorf kämpfte sie dafür, ihre Tochter zu sich holen zu dürfen. Mit Erfolg: Inzwischen lebt das Mädchen wieder bei ihr. Seema setzt nun alles daran, dass ihre Tochter eine gute Ausbildung erhält und ihre Zukunft selbst gestalten kann.

Um andere Mädchen vor dem gleichen Schicksal zu bewahren, engagiert sich Seema als lokale «Community Managerin» von SOS-Kinderdorf für die Abschaffung der Kinderehe. Sie erzählt in Gesprächsrunden und Workshops von ihren Erlebnissen, und hilft so aktiv mit, die nächste Generation positiv zu beeinflussen.



Seema heute mit ihrer Tochter





## «Als Ärztin möchte ich mein Dorf unterstützen»

Fayola, 13 Jahre alt, Schülerin in Dosso, Niger

Fayolas Bildung war durch Haushaltspflichten und den Tod ihres Vaters stark gefährdet. Nun darf sie wieder zur Schule gehen, und ihren Traum leben.

«Seit meiner Kindheit lebe ich mit meiner Familie im Dorf Koumari in der Nähe von Dosso. Dort besuchte ich noch die dritte Grundschulklasse. Nach dem Tod meines Vaters wurde ich in das SOS-Fa-

milienstärkungsprogramm in Niamey aufgenommen, das mir ermöglichte, wieder zur Schule zu gehen. In Koumari verbrachte ich die meiste Zeit zu Hause mit Hausarbeiten. In meiner neuen Schule ist das Niveau des Unterrichts höher. Dennoch habe ich hier keine Schwierigkeiten, weil ich nicht mehr mit Hausarbeiten beschäftigt bin. Ich habe mehr Zeit, um zu lernen. Ich möchte hier unbedingt weiter studieren, um Ärztin in meinem Heimatdorf Koumari zu werden. Denn dort gab es keinen Arzt, als ich noch dort wohnte.»

## «Unabhängig zu sein ist mein grösster Traum»

Mene, 16 Jahre alt, Näherin in Niamey

«Ich habe durch einige meiner Freunde vom SOS-Familienstärkungsprogramm in Niamey erfahren. Seit ihrer Teilnahme wurde ihnen das Nähen beigebracht, und sie konnten dadurch ihre Grundbedürfnisse selbst decken. Vor diesem Programm hatte ich weder Arbeit, noch ging ich zur Schule. Die Teilnahme ermöglichte mir meinem Alltag zu entfliehen und mit meinen Freunden zu lernen. Nach zwei Monaten Ausbildung hatte ich keine Mühe mehr. Ich bin immer noch am Lernen und motiviert, dass ich sehr bald ohne Aufsicht Kleidung entwerfen und nähen kann. Mein grösster Traum ist es jetzt, eine bekannte Näherin zu werden, eine eigene Nähwerkstatt zu haben und unabhängig zu sein.»



## Im Fokus: Starke Mädchen, starke Frauen



Hier ist SOS-Kinderdorf Schweiz aktuell mit Programmen zur Stärkung von Frauen und Mädchen vor Ort:

Nicaragua: Minderjährige Mütter, Aufklärung über Geschlechterrollen, Kitas

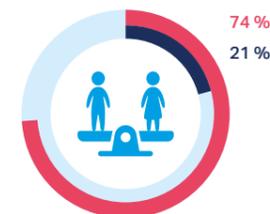
Niger: Bildung für Mädchen und junge Frauen, erfolgreiche Spar- und Leihgruppen

Äthiopien: Kampf gegen Genitalverstümmelung; Unterstützung von Frauen mit Behinderungen

Nepal: Menstrualhygiene, Kampf gegen Frühverheiratung, selbständige Landwirtinnen

Lesotho: Junge Frauen starten erfolgreich ins Berufsleben

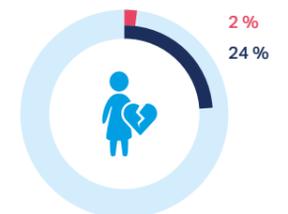
● Bisher erreicht  
● Ausgangslage



Mädchen aus Bushulo, Äthiopien, die gleich viel Zeit zum Spielen und Lernen haben, wie ihre Brüder



Begünstigte Frauen aus Kelafo, Äthiopien, die in einer Spar- und Leihgruppe sind und ihr eigenes Geld verdienen



Anzahl frühverheirateter Mädchen pro Jahr in Vyas, Nepal.

### Aktuelle Lage

- Mädchen und Frauen leiden besonders unter den Folgen von Armut und fehlender Bildung.
- Wenn Nahrungsmittel knapp sind, bekommen Männer und Jungen mehr und besseres Essen als Frauen und Mädchen.
- Viele Mädchen erleiden sexuelle Gewalt, werden früh verheiratet und schon im Teenager-Alter schwanger.

### Wieso?

- Kulturelle Vorstellungen davon, «was sich für ein Mädchen gehört», schränken die Freiheit von Mädchen und jungen Frauen ein.
- Traditionelle Rituale, die ihre Gesundheit schädigen, sind im Werteverständnis noch tief verwurzelt.
- Frauen besitzen weniger Land oder Vieh und sind oftmals schlechter ausgebildet. Dadurch sind sie von ihrem Mann oder dessen Familie abhängig.
- Viele Familien sparen bei der Ausbildung ihrer Töchter, wenn sie in Geldnot geraten.

### Daran arbeiten wir gemeinsam

- Aufklärungsarbeit bei Eltern, warum es wichtig ist, Mädchen zur Schule zu schicken.
- Finanzielle Unterstützung: Stipendien und Schulmahlzeiten für Schülerinnen.
- Engagement gegen Genitalverstümmelung und Frühverheiratung von Mädchen.
- Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, sowie professionelle Hilfe bei psychisch belasteten Mädchen.
- Einkommensförderung mittels Spar- und Leihgruppen, um jungen Frauen die Unabhängigkeit zu ermöglichen.

